

Animalisch, weiblich und riesig

Von unserer Mitarbeiterin
Isabelle Brossier

Zeichnungen und Skulpturen der freischaffenden Künstlerin Carmen Stahlschmidt sind seit Sonntag in der Ausstellung „Animalisches“ im Alten Rathaus in Heddesheim im Obergeschoss zu sehen. Ausgerichtet wird die Ausstellung vom Kunstverein Heddesheim.

Michael Rei, Vorsitzender des Vereins, begrüßte zur Vernissage zahlreiche Kunstinteressierte. Rolf Nonnenmacher, Mitglied des künstlerischen Beirats, stellte dem Publikum die Künstlerin vor und führte in die Thematik der Ausstellung ein. „Carmen Stahlschmidts Arbeiten zeugen von Kraft, Leidenschaft und Witz“, urteilte Nonnenmacher. In diesem Sinne sind auch die Bilder zum Thema „Animalisch“ zu verstehen, die viel Raum für eigene Suggestionen lassen.

Mit Bleistift gezeichnet

Zu sehen gibt es etwa 20 Arbeiten, darunter drei Skulpturen, wobei die Zeichnungen im Mittelpunkt stehen. Carmen Stahlschmidt zeichnet mit Bleistift, einer sogenannten

Schwarzmine, um ein weiches und tiefes Schwarz zu erhalten und die Hell-Dunkel-Kontraste mit dezenten Farbakzenten absetzen zu können, denn laut Künstlerin sind die Linien das wichtigste. Blickfang der Ausstellung sind die vier großformatigen, drei auf ein Meter messenden

Zeichnungen auf Polyester, die die „Kanzel“ der Räumlichkeiten schmücken. „Ich bin großensinnig“, bekennt Carmen Stahlschmidt, dabei konkretisieren sich ihre Ideen im Kleinen.

Es ist nicht verwunderlich, dass der Titel der Ausstellung „Anima-

lisch“ lautet, denn die Bilder zeugen von kraftvollen und wilden Bewegungen. Carmen Stahlschmidt verrät, dass auch sie sich beim Arbeiten in ständiger Bewegung befindet, dass es zwischen dem Tierischen und dem Menschlichen zu fließenden Übergängen kommt. Es sind hauptsächlich Fische, die mit weiblichen Körpern verschmelzen.

Mit Fischen verbunden

Fische begleiten die in Oppenheim und der Südpfalz lebende Künstlerin seit ihrem Kunststudium in Mainz. Damals führte sie ein Aufenthalt in Montpellier auch in die Hafenstadt Sète an der Mittelmeerküste Südfrankreichs. „Zu dieser Zeit aß und zeichnete ich nur Fische“, erzählt Stahlschmidt. „Ich sah zu, wie die Fischer und Händler die gefangenen Fische ausnahmen und übertrug meine eigenen Empfindungen auf die Tiere“, berichtet die Künstlerin. Vielleicht liegt hierin die Erklärung für das Verschmelzen von Mensch und Tier – das „Animalische“ in ihren Zeichnungen.



Die freischaffende Künstlerin Carmen Stahlschmidt zeigt im Alten Rathaus in Heddesheim noch bis zum 29. November ihre Ausstellung „Animalisches“.

BILD: BEL



„Animalisches“, sonntags, 14-17 Uhr, Altes Rathaus.